

Auf einen Blick: Produkte und Services der e\*Message GmbH

## Alarmieren, dirigieren, informieren? Kein Problem!

Es begann im Januar 2000 mit e\*Cityruf und e\*Skyper. Inzwischen hat sich das Leistungsspektrum von e\*Message stark erweitert. Die bewährten und neuen Dienste mit ihren Webadressen für ausführliche Informationen hier in einer kurzen Übersicht.

Fast monatlich stellt die e\*Message GmbH ihren Kunden neue Angebote vor. Seit der Gründung des Unternehmens im Januar 2000 hat sich das Spektrum der Leistungen beträchtlich erweitert. Um Ihnen die Übersicht zu erleichtern, informieren wir Sie über die wichtigsten Produkte und Services, inklusive Internet-Adressen.

**www.emessage.de** Die Homepage informiert über die europäische e\*Message-Gruppe und führt in die einzelnen Produkt- und Servicebereiche.



**www.ewip.de** Die Wireless Information Platform (e\*WIP) steht für das Netz und die Infrastruktur von e\*Message. Auf ihr basieren alle Dienste.

**www.ecityruf.de** e\*Cityruf, der Business-Paging-Dienst, hat sich in vielen Branchen bewährt: bei der schnellen Alarmierung ebenso wie bei der automatischen Überwachung von Maschinen und Anlagen.

**www.ecityruf-global.de** e\*Cityruf Global – unter diesem Namen vermarktet e\*Message Paging-Dienste für die weltweite Erreichbarkeit.

**www.eskyper.de** e\*Skyper, die mobile „elektronische Zeitung“, bietet mehr als 80 ständig aktuali-

sierte Info-Programme. Immer mehr Medien nutzen ihn für ihre eigenen Leser.

**www.eportable.de** PDA plus e\*WIP-Interface gleich e\*Portable Palm. Informationen rund um die Uhr. Die e\*Skyper-Programme werden direkt auf das Handheld-Gerät gepusht.



**www.enotice.de** e\*Notice: der mobile E-Mail-Benachrichtigungsdienst. Dank neu entwickeltem Webservice jetzt völlig unabhängig vom jeweiligen Provider.

**www.bos-alarmierung.de** Fakten und Hintergründe zur Alarmierung von Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie über das geplante BOS-Digitalfunknetz.



**www.ebroker.de** Die e\*Broker Wireless Information Services GmbH – eine ehemalige Reuters-Tochter – firmiert in Deutschland und Frankreich. Sie bietet hochkarätige mobile Finanzdienste mit Hunderten Börsenkursen in Echtzeit.

Sämtliche Dienste der europäischen e\*Message-Gruppe werden zu Flatrate-Preisen angeboten.

### Editorial



Von Norbert Sels,  
Geschäftsführer Technik / IT der  
e\*Message Deutschland GmbH  
und Chief Operational Officer Europe

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

nun soll es ernst werden mit dem Digitalfunknetz für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Die Ministerpräsidentenkonferenz hat im Juni neue Beschlüsse gefasst. Unklar ist bisher jedoch die Alarmierung der über eine Million Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren und der Hilfsorganisationen. Ihnen bietet e\*Message mit einem speziellen „Netz im Netz“ eine schon in diesem Jahr nutzbare, professionelle Lösung, die es gestattet, sowohl regional als auch national zu alarmieren, einzelne Adressaten ebenso wie Gruppen von Empfängern. Mittels standardisierten Paging-Protokolls und in der von den BOS geforderten Zeit. Deutschlandweit.

e\*Message sendet mit einer Leistung, die eine Versorgung in bester Güte ermöglicht, sei es in Gebäuden oder in der Fläche. Und: Wir senden von den exponiertesten Standorten Deutschlands. Während des Hochwassers vor einem Jahr haben diese ihre Feuerprobe bestanden. Kommen Sie gut durch den Sommer und viel Spaß beim Lesen.

Ihr

### Wie weiter mit dem BOS-Digitalfunk?



Die Ministerpräsidenten haben neue Beschlüsse für das geplante BOS-Digitalfunknetz gefasst. Was heißt das für Feuerwehren und Hilfsdienste?

### Warum am Computer kleben?



Wer E-Mails oder Börsenkurse im Blick behalten möchte, muss nicht am Computer kleben. e\*Notice und e\*Broker informieren mobil.

inklusive e\*cityruf news

# Stehen Feuerwehren demnächst im Regen?

Wie weiter nach dem Fall Adonis und den jüngsten Beschlüssen der Ministerpräsidentenkonferenz zum BOS-Digitalfunk? Dr. Dietmar Gollnick im Interview.

„Alle sind sich einig, dass das digitale Sprech- und Datenfunknetz für die Sicherheitsbehörden von Bund und Ländern zügig aufgebaut werden muss“, hieß es nach der Ministerpräsidentenkonferenz vom 26. Juni. Es solle eine Ausschreibung stattfinden, ohne vorherige Festlegung eines Systems. Und: „Es zeichnet sich ab, dass es einen gemeinsamen bundesweiten Start der Umstellung von Analog- auf Digitalfunk voraussichtlich nicht geben wird.“ Im Klartext: Jedes Land beginnt, wann es will; Hamburg will es schnell.

Dazu im Interview: Dr. Dietmar Gollnick, Vorsitzender der Geschäftsführung der e\*Message Deutschland GmbH und CEO Europe.

## Ihr Kommentar zu den Beschlüssen der Ministerpräsidentenkonferenz?

Alles, was Bewegung in diesen Prozess bringt, ist zu begrüßen. Schließlich muss endlich mehr für die funktechnische „Waffengleichheit“ mit organisierter Kriminalität und Katastrophen getan werden. Folgende Punkte werfen jedoch Fragen auf: Wie wird der Gleichklang der Länder im Sprechfunk hergestellt? Schließlich nutzen Verbrecher ja auch nicht zeitweilig in Hamburg ein anderes Telefonnetz als in Kiel. Und: Warum hat man keine

– einfach zu treffende – Empfehlung für die bundesweit einheitliche Alarmierung von Feuerwehren und Hilfskräften getroffen? Die ist notwendig, denn Katastrophen beachten Landkreisgrenzen nicht.

## Die Medien berichten zur gleichen Zeit vom Flop des österreichischen Polizeifunknetzes „Adonis“. Gibt es Parallelen zu Deutschland?

Ich hoffe, Deutschland lernt aus dem Fall Österreich.

## Was heißt das konkret?

Zumindest die Technologie-Entscheidung sollte bundesweit einheitlich und bezahlbar ausfallen. Die Länder sollten sich verpflichten – auch wenn es zeitlich gestaffelt geschieht –, zu der für alle festgelegten Technologie zu wechseln. Der Ausbauplan muss realistisch sein, auch was die immer schwerer werdende Akquisition neuer Sendestandorte betrifft. Und: Die Probleme der nicht-großstädtischen Feuerwehren müssen bezahlbar, zeitgemäß und einheitlich gelöst werden.

## Das österreichische Adonis-Netz bietet keine Paging-Möglichkeiten. Welche Konsequenzen lassen sich daraus ziehen?

Ohne Zweifel bekommt man Schwierigkeiten mit der politischen Akzeptanz eines Funknetzes für Polizei und Feuerwehr, wenn die Probleme des weitaus größten und „ärmsten“ Teils, nämlich der Freiwilligen Feuerwehren, nicht einheitlich und bezahlbar gelöst werden. Niemand kann erwarten, dass die Kommunen im Lotto gewinnen und hundertfache Kosten für die Alarmierung bezahlen.

## Hätte e\*Message in Österreich nicht den Part der Alarmierung übernehmen können?

heraus. Interessenten können sich dafür per E-Mail ([bos@emessage.de](mailto:bos@emessage.de)) anmelden.

**Brandschutz:** Die e\*Message GmbH ist der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdB) beigetreten.

**PMRExpo:** Vom 28. bis 30. Oktober findet in Leipzig die 3. PMRExpo statt. Während der Messe informieren zahlreiche Veranstaltungen über den BOS-Digitalfunk. Den Workshop zum Thema Alarmierung leitet Dr. Dietmar Gollnick.



Die Österreicher hatten uns zu spät gerufen, um über das Problem der Feuerwehralarmierung zu sprechen. Wir konnten in der gegebenen Konstellation nichts mehr tun, weil es sich einfach nicht rechnete. Im übrigen hatte A 1, Österreichs Mobilfunk-Marktführer, in Pressemitteilungen verbreitet, dass Paging durch Mobiltelefonie ersetzt werden könne – was schon damals offensichtlich nicht zutraf. Handys können Sie bei Massenveranstaltungen, bei Hochwasser oder in der Tiefgarage nicht zum Alarmieren einsetzen.

## Warum nicht?

Die Handy-Netze sind technisch und wirtschaftlich so konzipiert, dass sie Umsätze durch möglichst viele professionelle oder private Teilnehmer erreichen. Wenn nur 1.000 Teilnehmer der Love Parade rund um die Berliner Siegessäule gleichzeitig telefonieren (wollen) oder SMS verschicken, wie soll man da alarmieren?! Schon die Ressource „Frequenz“ ist limitiert.

Nicht von ungefähr betreibt Vodafone im Mutterland Großbritannien neben dem Handy-Netz auch eines der erfolgreichen Paging-Netze. Es sind One-Way-Netze mit optimierter Broadcast-Funktionalität. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie einen Pager in der Tiefgarage erreichen, ist deshalb hundert Mal größer, als dass Sie Ihr Handy benutzen können. Das liegt an der Physik der Netze.

## Wie sieht die Lösung von e\*Message für Deutschland aus?

Unser Angebot liegt auf dem Tisch: Ergänzend zum Sprech- und Datenfunk in wenigen Monaten bundeslandweise oder deutschlandweit ein Alarmierungsnetz preiswert zur Verfügung zu stellen, das den Kommunen hilft, Hunderte von Millionen Euro zu sparen. Zumal der Aufbau Tausender neuer Funkstandorte entfallen würde. Denn das Netz existiert bereits. Es wird zusätzlich auf die Bedürfnisse der Feuerwehren und Hilfsorganisationen zugeschnitten. Ein weiterer Vorteil: Im Gegensatz zu allen anderen kann man unsere Lösung fast überall in Deutschland überprüfen, bevor man beauftragt. Also keine österreichischen (oder sonstigen) Überraschungen ... \*



**Paging Kongress 2004:** Am 26. Januar 2004 findet der 2. Paging Kongress zum Thema Alarmierung von Feuerwehren und Hilfsorganisationen in Berlin statt. Dr. Albrecht Broemme, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, übernimmt erneut die Schirmherrschaft über die von e\*Message initiierte Veranstaltung.

**Newsletter BOS:** e\*Message gibt einen Newsletter mit aktuellen Informationen zur Alarmierung von Feuerwehren und Hilfsorganisationen

## Informieren, ohne zu stören

dmail pro für e\*Cityruf, eine im Auftrag von e\*Message entwickelte Software, ermöglicht den Versand von Nachrichten via PC auf den Pager. Und sehr viel mehr.

## Memophon – die Gedächtnisstütze

Die Hasomed GmbH bietet Patienten eine elektronische Gedächtnishilfe. Der Pager erinnert sie an Medikamenteneinnahme, Arzttermine oder Fahrtrouten.

## Hilfe wird hier großgeschrieben

Der Johanniter Kreisverband Essen ist rund um die Uhr mit e\*Cityruf im Einsatz. „Ein System von hoher Zuverlässigkeit“, sagt Einsatzleiter Holger Kraus.

## Der Pager kann jetzt schwimmen

Mit Aquapac, einer transparenten Schutztasche, „funkt“ es jetzt auch unter Wasser. Aktuelle Informationen auf der Seite „Kundenfragen – e\*Message antwortet“.



Heiner Backer Mitte Januar bei minus 31 Grad Celsius auf einem vereisten See oberhalb des Polarkreises in Nordrussland

## Expeditionen mit der NORTH CONNECTION GmbH

# Unterwegs im wilden Norden

**Als Geschäftsführer ist Heiner Backer mit e\*Cityruf Global in vielen Ländern Europas unterwegs. In Holstein kümmert er sich um Notfallseelsorge und Krisenintervention.**

Wenn es in Holstein auf der Autobahn kracht, Schwerverletzte und Tote zu bergen sind, ist Heiner Backer häufig zur Stelle. Er gehört weder zur Polizei noch zum Rettungsdienst, wird aber von ihnen gerufen. Als Leiter für Notfallseelsorge und Krisenintervention in Ostholstein kümmert sich der studierte Diakon mit spezieller psychologischer Ausbildung um die Einsatzkräfte vor Ort.

„Ich fahr nicht raus, um zu gewinnen“, sagt Backer und erzählt von den Auswirkungen schwerer Unfälle. „Wir alle haben Narben in uns“, bekennt er. Und: Es sei unerlässlich, über die Gefühle zu reden, Rituale und Techniken zur Verarbeitung der Erlebnisse zu entwickeln, sonst drohe ein Trauma mit Handlungsblockade. Um das zu verhindern, gehört die Einsatznachbesprechung ebenfalls zu seinen Aufgaben, die damit allerdings nur teilweise beschrieben sind. Denn Heiner Backer ist auch Gründer und Geschäftsführer der NORTH CONNECTION GmbH. Ihre Schwerpunkte: Aus- und Weiterbildung im Outdoor- und Wildnisbereich, Erste Hilfe in Extremsituationen sowie Ausstattung und Leitung von Expeditionen im Norden Finnlands, Schwedens

oder Russlands. Spätestens hier kommt e\*Cityruf Global ins Spiel. Wenn Backer in der Schweiz unterrichtet oder eine Gruppe durch Grönland führt, muss er unbedingt erreichbar sein. „Für uns ist der Pager ein absoluter Sicherheitsfaktor“, erklärt er. Zwar seien er und seine Kollegen auch mit einem Iridium-Handy ausgestattet, aber der Akku gehe schnell „flöten“ und könne in der Wildnis nicht aufgeladen werden. Das Mobiltelefon schalten sie nur ein, wenn eine dringende Pager-Nachricht sie dazu auffordert oder ein medizinischer Notfall vorliegt. Dann wird die Worldwide Medical Helpline in Bayern informiert, die dafür sorgt, dass ein Hubschrauber nur wenige Stunden später Medikamente bringt oder erkrankte Personen ausfliegt.

Nach mehr als zehn Jahren verfügt die NORTH CONNECTION GmbH über ein europäisches Netzwerk. Reiseveranstalter gehören ebenso zu ihren Kunden wie Privatleute und große Unternehmen, die ihre Manager u. a. zum Teamtraining schicken. Bei Heiner Backer sind sie in guten Händen. ([www.north-connection.biz](http://www.north-connection.biz)) ✨

Eine Software hilft Patienten und älteren Menschen

# Memophon als Gedächtnisstütze

**Die von der Hasomed GmbH entwickelte Software Memophon ermöglicht es, Nachrichten zur festgelegten Zeit auf einen e\*Cityruf-Pager zu senden, um Patienten an Wichtiges zu erinnern.**

Anfang der 90er Jahre entwickelte ein amerikanischer Ingenieur ein Pager-System für seinen Sohn, der sich nach einem Verkehrsunfall nur schlecht erinnern konnte und ständige Hinweise benötigte. Ihm wurden Nachrichten per Funk übermittelt („Tabletten einnehmen“, „Mittagessen nicht vergessen“). Als Empfänger diente ein Pager, auf dem die Nachricht nach einem Tonsignal erschien. Spätere Studien in England wiesen beeindruckend nach, dass die tägliche Nutzung des Pagers das Gedächtnis vieler Patienten wieder verbessert. Diese Erfahrungen veranlassten die Hasomed GmbH, in Zusammenarbeit mit erfahrenen Neuropsychologen ein vergleichbares System zu entwickeln. Seit



einigen Jahren befindet sich ihre Software Memophon erfolgreich im Einsatz. Sie hilft Patienten nach einem Schlaganfall, nach einem Unfall mit Hirnschädigung oder nach Tumoroperationen am Kopf. Auch für ältere Menschen mit einer Demenz hat sich das Memophon sehr gut bewährt. Die Pager-Nachrichten motivieren sie, konkrete Dinge zu erledigen und den Tagesablauf sinnvoll zu gestalten. Die Mitteilungen für den Betroffenen werden durch Therapeuten oder Familienangehörige in den „Terminkalender“ der Software eingetragen. Zur festgelegten Zeit sendet der Computer sie an den e\*Cityruf-Pager des Patienten.

Inzwischen hat die Hasomed GmbH – der jüngste Service Provider von e\*Message – die Software um ein netzwerkfähiges Kliniksystem erweitert. „Termine, die an die Patienten zu verschicken sind, können jetzt an jedem PC innerhalb der Klinik eingegeben werden“, erläutert Geschäftsführer Dr. Peter Weber. Allerdings muss der sendende PC rund um die Uhr angeschaltet und häufig online sein. Deshalb bereitet Hasomed ein erweitertes Angebot für Kliniken, Praxen und Privatkunden vor: Die Nachrichten werden nach einer Änderung im „Terminkalender“ einmalig zum Hasomed-Server übertragen, dort verwaltet und zeitgenau verschickt. Damit verringert sich die Online-Zeit beim Nutzer auf den kurzen, einmaligen Datenabgleich. Bis Ende 2003 können Interessenten Service und Pager kostenfrei zwei Monate testen (Einrichtungsgebühr: 30 Euro). Hotline: 0391-6107632/3. [www.hasomed.de] ✨

Software mit attraktiven Funktionen für e\*Cityruf

## Informieren, ohne zu stören

**Mit dmail pro können Nachrichten per PC an e\*Cityruf-Empfänger verschickt werden. Ob Statusliste oder Telefonbuch mit Gruppenfunktion – das neue Programm eröffnet viele Möglichkeiten.**

„dmail pro für e\*Cityruf“ heißt eine neue Software, die im Auftrag von e\*Message speziell für den Versand von Kurznachrichten mittels PC an ein e\*Cityruf-Empfangsgerät entwickelt wurde. Das Windows-Programm bietet neben einer einfach zu bedienenden Oberfläche gleich mehrere Vorteile: automatische Modemsuche, ein Telefonbuch mit Gruppenfunktion sowie ein übersichtliches Logbuch mit Statusliste. Der Import oder Export von Empfängerdaten für den Austausch mit externen Teilnehmerdaten ist ebenfalls möglich. Textbausteine und Mitteilungen können gespeichert, zeitversetzt gesendet oder – bei längeren Informationen – auch problemlos aufgeteilt werden. Wenn gewünscht, kann der Absender automatisch an die Nachricht angefügt werden. Da ein speziel-

les Protokoll benutzt wird, funktioniert das Programm auch dann noch, wenn z. B. die Oberfläche eines Terminalzugangs geändert wird.

Voraussetzung für die Nutzung von dmail pro ist ein Personalcomputer mit MS-Windows und ein Modem oder eine ISDN-Karte mit Capi 2.0. Die Installation des von Advanced Computing & Communications entwickelten Windows-Programms ist denkbar einfach. Nicht von ungefähr lautet ein Leitspruch des Lipstadter Software-Unternehmens: Informieren, ohne zu stören.

„dmail pro für e\*Cityruf“ kann als CD-ROM direkt über e\*Message für 19,95 Euro (inklusive Mehrwertsteuer) bezogen werden. Ein Anruf im Customer Center genügt: 0180-5-030-555. Detaillierte Informationen und Bestellformulare finden sich unter folgender Webadresse: [www.cityruf.de](http://www.cityruf.de). ✨



## e\*Cityruf im Johanniter Kreisverband Essen

# Hilfe wird hier großgeschrieben

„Wir halten Cityruf für ein System mit hoher Zuverlässigkeit und sind sehr zufrieden“, sagt Einsatzleiter Holger Kraus. Ob Krankentransport, Sanitäts- und Rettungsdienst – die Johanniter sind sofort zur Stelle.

Rettungsdienst, Krankentransport, Katastrophenschutz und die Breitenausbildung in Erster Hilfe gehören zu den Kernkompetenzen der 1952 gegründeten Johanniter-Unfall-Hilfe, die auch humanitäre Hilfe im Ausland leistet.

Holger Kraus vom Kreisverband Essen kennt den Alltag der Johanniter aus dem Effeff. Als Leiter des einsatzdienstlichen Bereichs ist er ständig auf dem Sprung. Er kümmert sich um Krankentransport, Rettungs- und Medizinischen Transportdienst, um die Zentrale Einsatzplanung und die Schnelleinsatzgruppen. Rund 240 Personen bilden die „Aktivstärke“, etwa die Hälfte von ihnen ist mit e\*Cityruf-Empfängern ausgestattet. Sie werden rechnergestützt über Nur-Ton im Gruppenruf alarmiert und melden sich sofort telefonisch in der Leitzentrale, die ihnen den jeweiligen Auftrag erteilt.

Im Mai 2000 wurden zunächst 40 e\*Cityruf-Endgeräte „Primo“ für die Schnelleinsatzgruppe und acht Pager für die Führung des Katastrophenschutzes beschafft. Nach und nach wurden dann weitere Einsatzkräfte mit Empfängern ausgerüstet. „Wir halten e\*Cityruf für ein System mit hoher Zuverlässigkeit und sind sehr zufrieden“, sagt Holger Kraus.



Die Leitstelle der Feuerwehr ruft die Johanniter zu Einsätzen im Krankentransport und Rettungsdienst. In anderen Bereichen, zum Beispiel Transport von Blutkonserven oder Haus-Notruf-Dienst, wird die Leitstelle der Johanniter direkt kontaktiert. Während die Betreuung von Großveranstaltungen, wie jüngst das EMINEM-Konzert im Georg-Melches-Stadion in Essen mit rund 36.000 Besuchern, planbar ist, geht es in anderen Fällen darum, sehr schnell viele Einsatzkräfte gleichzeitig zu alarmieren. Holger Kraus: „Der e\*Cityruf ist hier ein hervorragendes Mittel, um gerade auch ehrenamtliche Einsatzkräfte schnell und sicher zu erreichen.“ Sogar nach anstrengenden Arbeitstagen als Krankenschwester, Ingenieur, Arzt, Zollbeamter oder Verkäuferin lassen sie nicht auf sich warten, im Gegenteil, ein Großteil ihrer Freizeit gehört den Johannitern. „Das Ehrenamt ist bei uns stark ausgeprägt“, bestätigt Holger Kraus, „viele erbringen hier ganz erstaunliche Leistungen.“ ✨

## e\*Cityruf im Hotel: Ideal für Gäste und Personal

# Wo der Kunde Kaiser ist

Im Hotel „Zum Schwarzen Adler“ nahe Frankfurt bettete schon Napoleon sein Haupt. Heute bietet es nicht nur eine erstklassige Küche, sondern mit e\*Cityruf auch einen ganz besonderen Service.

Altentadt lockt mit Zeugnissen einer bewegten Vergangenheit. So nächtigte in dem 1662 erbauten Hotel „Zum schwarzen Adler“ bereits Napoleon. Und der österreichische Kaiser verlieh dem Haus sogar das Nutzungsrecht des k.u.k.-Wappens. Dieses Privileg verpflichtet, sagt Oliver Dornhöfer, der heutige Besitzer des liebevoll restaurierten Hotels, zu dem auch ein Restaurant und ein Biergarten gehören. Er bietet nicht nur 24 stilvoll eingerichtete Zimmer und zwei Tagungsräume, sondern auch eine erstklassige Küche. Seine Gäste wissen das zu schätzen, erst recht nach einem anstrengenden Tag im nahen Frankfurt.

Wer bei wichtigen Geschäftsterminen erreichbar bleiben, aber nicht gestört werden möchte, kann ein besonderes Angebot nutzen. Die Rezeption

händigt Interessenten einen e\*Cityruf-Pager aus und informiert sie über eilige Nachrichten. Der Gast leitet seine Mobiltelefon-Nummer einfach auf die Hotelrezeption um oder hinterlässt deren Telefonnummer auf seiner Mailbox. Soll er sich z. B. in seiner Firma melden, teilt ihm das die Rezeption in einer kurzen Textnachricht mit. Ausländischen Gästen, die kein Triband-Handy besitzen und dennoch mobil erreichbar sein wollen, stellt das Hotel Mietpager zur Verfügung.

Dornhöfer setzt e\*Cityruf aber auch zur Koordination des Personals ein. Wird einer seiner 15 Mitarbeiter dringend gebraucht, erweisen sich Personal-Pager als ideale Lösung. Da sich das Hotel in ländlichem Gebiet befindet und über dicke Mauern verfügt, ist das Erreichen per Mobiltelefon und SMS nicht sicher gewährleistet. Mit e\*Cityruf kein Problem. ([www.zum-schwarzen-adler-altentadt.de](http://www.zum-schwarzen-adler-altentadt.de)). ✨



Kunden fragen – e\*Message antwortet

# Kann die Rufnummer des Absenders mitgesendet werden?

Herzlichen Dank für Ihre Reaktionen auf die letzte Ausgabe der e\*News. Wie angekündigt, gehen wir erneut auf weitere Leserfragen ein.

**? Wie ich hörte, übermitteln Sie auch die Absender-Rufnummer. Das wäre ideal für mich. Brauche ich dafür ein spezielles Empfangsgerät?**  
Achim Lehmann, 15030 Potsdam

Wenn Sie den Dienst e\*Cityruf Display regional oder national nutzen und Ihr Pager Text- und Numerik-Nachrichten anzeigen kann, wie zum Beispiel der „Primo“, ist das kein Problem. Über die bisherige Einwahl für Tonrufe – die 0164 + e\*Cityruf-Nummer – kann die Rufnummer des Absenders einfach mitgesendet werden. Allerdings muss der Absender die eigene Rufnummer bei seinem Netzprovider zur Übermittlung freigeben haben. Er kann das mit einem kostenfreien Anruf beim Service Center der Deutschen Telekom unkompliziert veranlassen.

**? Beim Tag der offenen Tür auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld (Foto) hörte ich, dass dort auch Cityruf eingesetzt wird. Aber müssen nicht alle technischen Geräte im Flugzeug ausgeschaltet werden?**  
Britta Grabowski, 10249 Berlin

Das gilt zwar für Mobiltelefone, aber nicht für Pager. Sie sind strahlungsaktiv, d. h. Sie können Ihre Nachrichten auch im Umfeld von technisch sensiblen Geräten bzw. Anlagen empfangen. Mit e\*Cityruf Global während eines Fluges sogar weltweit.



**? Wie kann ich einen Tonruf per Telefon absetzen?**  
Klaus Walther, 40472 Düsseldorf

Wählen Sie per Telefon die 0164 plus e\*Cityruf-Nummer des Empfängers. Es meldet sich eine Computerstimme: „e\*Cityruf Nur-Ton. Ihr Funkruf für Rufnummer ... wurde angenommen. Auf Wiederhören.“ Damit ist Ihr Funkruf gesendet.



**? Als Servicetechniker bin ich viel unterwegs und würde meinen Pager gern vor Staub oder Kratzern schützen. Bieten Sie entsprechende Taschen an?** Alexander Hartel, 68005 Mannheim

Speziell für das Empfangsgerät Primo bieten wir eine Gürteltasche aus robustem, schwarzem Leder mit stabilem Gürtelclip und Klettverschluss an. Für Kunden, die ihren Pager vor allem vor Nässe, Schmutz oder Öl schützen wollen, empfiehlt sich „Aquapac“. Die in London entworfene und produzierte transparente Schutztasche ist absolut waserdicht und geht auch mit Pager nicht unter. Die Taschen eignen sich für alle Pager, einschließlich e\*Skyper, und können online unter [www.ecityruf.de](http://www.ecityruf.de) oder telefonisch bestellt werden: 0180-5-030-555.

**? Seit kurzem bieten Sie ja auch weltweites Paging an. Wie erfolgt da die Rufaussendung?**  
Jens-Uwe Heuer, 80798 München

Umfangreiche Informationen bietet Ihnen unsere neue Website zu e\*Cityruf Global ([www.ecityruf-global.de](http://www.ecityruf-global.de)). Dort können Sie die Nachrichten direkt in ein Eingabeformular tippen (Menüpunkt Rufaussendung). Oder Sie wählen den E-Mail-Weg. Die Adresse setzt sich folgendermaßen zusammen: `Pagernummer@msg.irdium.com`. Es wird nur der Mailbody übertragen, der nicht mehr als 120 Zeichen umfassen darf. Natürlich ist es auch möglich, Mitteilungen telefonisch aufzugeben.

**? Wie kann ich von einem O<sub>2</sub>-Handy eine SMS-Nachricht an einen Cityruf-Empfänger schicken?**  
Franz Starringer, 22335 Hamburg

Hier empfiehlt sich die von Uwe Westermann ([www.brilla.de](http://www.brilla.de)) entwickelte Gateway-Lösung. Als O<sub>2</sub>-Kunde schreiben Sie eine SMS nach folgendem Muster: 0168..... (e\*Cityruf-Nummer) – Leerzeichen – Text (insgesamt max. 160 Zeichen). Dann senden Sie die SMS an: +49 179 2278051. Für Kunden von D1, D2 und E-Plus gelten andere Nummern.

**e\*Broker: Mobile Finanzdienste mit Kursen in Echtzeit**

# Anlageziel erreicht – Stopp!

**Ob Börsenkurse aus aller Welt, exklusive Eilmeldungen oder eine Favoritenliste mit persönlichem Erfolgsmanager – e\*Broker informiert rund um die Uhr. Drei Finanzdienste für ganz unterschiedliche Kundenbedürfnisse.**

Wer heute Geld anlegt, will selten ein unkalkulierbares Risiko eingehen. Um so wichtiger ist es, genau informiert zu sein. Zum Beispiel mit Hilfe der professionellen Finanzdienste von e\*Broker. Hochaktuelle Meldungen aus der Finanzwelt, inklusive Börsenkurse in Echtzeit, werden automatisch von einem handlichen Pager empfangen und können per Knopfdruck abgerufen werden. Ein integrierter Erfolgsmanager kontrolliert individuell festgelegte Kursziele. Er signalisiert sofort akustisch, visuell oder durch Vibration, wenn dieses Ziel erreicht ist. e\*Broker bietet drei Produkte für unterschiedliche Kundenbedürfnisse.

**n-tv BörsenPager:** Er liefert die wichtigsten Aktienindizes mit Updates rund um die Uhr sowie Informationen über nationale und internationale Aktien, die in Deutschland gehandelt werden. Hinzu kommen Aktienkurse aus den USA und Fernost sowie Devisenkurse und Neuemissionen. Insgesamt mehr als 600 Werte stehen dem Nutzer zur Verfügung. Bis zu 40 Werte können in einer persönlichen Favoritenliste erfasst und sekundenschnell einge-

sehen werden. Bis zu fünf Favoriten können mit Limits belegt werden.

**e\*Broker Maxx:** Dieser Dienst orientiert sich an den Ansprüchen von Händlern, Maklern, mobilen Vermögensberatern und Geschäftsleuten. Mit mehr als 900 Finanzinstrumenten ist er der mit Abstand führende Finanz-Paging-Service in Deutschland. Ob Devisenkurse zum US-Dollar, Crossrates zum Euro, Metall- oder Energie-Preise – hier findet sich alles, was für ein rasches Agieren erforderlich ist. Das mobile Realtime-Kursinformationssystem lässt sich bei diesem Dienst optional erweitern – zum Beispiel um Eilmeldungen und Schlagzeilen von Reuters.

**e\*Broker Portfolio:** Diese Produktlinie mit zwei Basisservices ist speziell für den Informationsbedarf aktiver Privatanleger konzipiert worden. e\*Broker Portfolio Global bietet die weltweit wichtigsten Finanzinformationen für den schnellen Überblick über die Trends. e\*Broker Portfolio Premium offeriert zusätzlich eine große Auswahl weiterer Aktienpreise. Beide Hauptprogramme



können – je nach persönlichen Anlagezielen – um eine Vielzahl von Zusatzmodulen erweitert werden. Jeder Dienst der e\*Broker Wireless Financial Information GmbH wird zum Flatrate-Preis angeboten. Das Unternehmen – eine ehemalige Reuters-Tochter – gehört seit Anfang 2002 zur europäischen e\*Message-Gruppe. ([www.ebroker.de](http://www.ebroker.de)) \*

**e\*Notice: Der mobile E-Mail-Benachrichtigungsdienst**

# Alle E-Mails jederzeit im Blick

**Ein im Auftrag von e\*Message entwickelter Webservice ermöglicht es, sich unabhängig vom Provider über den Eingang neuer E-Mails informieren zu lassen.**

Aus der Geschäftswelt sind E-Mails nicht mehr wegzudenken. Häufig lässt sich ein Kontakt schneller mit der "elektronischen Post" herstellen als mit dem Telefon. Um so wichtiger ist es, dringende Nachrichten nicht zu verpassen. Mit e\*Notice kein Problem. Dieser spezielle Dienst von e\*Message zeigt auf einem Pager neu eingegangene E-Mails an. Insgesamt 80 Zeichen einer E-Mail werden auf das Display übertragen – zum Flatrate-Preis. Ein im Auftrag von e\*Message entwickelter Webservice ermöglicht es, nicht nur E-Mail-Accounts bei öffentlichen Anbietern abzufragen, sondern auch eigene POP3- und IMAP-basierten E-Mail-Konten. Ob Uhrzeit, Konto, Betreff, Name oder Absenderadresse angezeigt werden sollen, bestimmt der Kunde selbst. Diverse Filterfunktionen gestatten es auch, zum Beispiel Werbe-Mails auszuschließen.

Der Zugang zum neuen Webservice erfolgt über [www.enotice.de](http://www.enotice.de) mit der individuellen e\*Notice-Rufnummer. Wer sich drei Mal täglich über neue E-Mails informieren lassen möchte, kann den Webservice kostenfrei nutzen; wer ihn zehn oder 25

Mal am Tag in Anspruch nehmen möchte, zahlt 36 bzw. 60 Euro im Jahr. Pro Abfrage werden bei allen Varianten bis zu elf E-Mails auf den e\*Notice-Pager übertragen. In einer zwölften Meldung wird die Anzahl eventueller weiterer E-Mails mitgeteilt. Das e\*Notice-Empfangsgerät speichert 16 E-Mails, anschließend wird die jeweils älteste überschrieben. Der Eingang neuer Nachrichten wird durch ein Tonsignal oder Vibration diskret angezeigt. e\*Skyper-Kunden können den Webservice jetzt übrigens kostengünstig aufbuchen. \*



## Neu im Amt

Vincent Philbert verstärkt seit Mai als Direktor für Marketing / Vertrieb das Management von e\*Message France S.A. Nach einem Studium am Institut National des Télécommunications begann der 40-Jährige seinen beruflichen Weg als Telekommunikationsingenieur und setzte ihn als Corporate Sales Executive bei IBM France fort. Später wurde er bei 3Com France, einem weltweit führenden Hersteller von Connectivity-Equipment, OEM Sales Manager für indirekten Vertrieb und in der europäischen Organisation verantwortlich für das Systemintegrationsgeschäft. Ab August 2000 war er für den Bereich der internationalen Geschäftsentwicklung bzw. als Landeschef für Frankreich in US-amerikanischen NASDAQ-notierten Unternehmen tätig. Philbert wurde in den European Marketing Council der europäischen e\*Message-Gruppe berufen.

## Platzverweis?

Der Handy-Empfang auf öffentlichen Plätzen in Frankreich wird blockiert. Störsender verhindern das Abrufen von Anrufen, Voice-Mails oder Textnachrichten. Im Unterschied zu anderen Ländern dürfen diese Geräte in Frankreich legal verkauft und benutzt werden. Die französische Regulierungsbehörde ART hat technische Standards erarbeitet, die den Einsatz der Sender regeln. Laut einer Umfrage der Analysten von Taylor Nelson Sofres Telecoms begrüßen 90 Prozent der Franzosen die Praxis des GSM-Jammings. Europaweit sollen es immerhin drei Viertel der Bevölkerung sein, die Handys in der Öffentlichkeit als störend empfinden.

Kurzer Draht zu den Firmenberatern der Commerzbank

# Eine Chance für zwölf Stunden

Wie erfahren Mitarbeiter im Außendienst am schnellsten von kurzfristigen Angeboten? Die Commerzbank Filiale Berlin hatte ein Problem – e\*Message wusste die Lösung: e\*Skyper-Kanäle nur für die interne Kommunikation.

Was tun, wenn eine Chance nur innerhalb von 12 Stunden genutzt werden kann? Diese Situation stellte die Commerzbank Filiale Berlin vor ein Problem. Wird das Unternehmen morgens über kurzfristige Angebote informiert, müssen auch jene Mitarbeiter sofort Kenntnis davon erhalten, die Geschäftskunden direkt vor Ort beraten. Schließlich wäre mancher von ihnen an einer lukrativen Anlage- oder Zinssicherungsmöglichkeit interessiert. Aber wie soll ihn der Berater auf diese Offerte hinweisen, wenn er selbst nichts davon weiß? Schließlich schaltet er sein Mobiltelefon während der mitunter auch länger dauernden Gespräche aus. Im übrigen lieferte der Commerzbank die Zeit davon, wollte sie Dutzende „Außendienstler“ nacheinander anrufen. Auch SMS stellten aus Kostengründen keine Alternative dar. e\*Message wusste eine Lösung: Die Firmenberater werden mit speziell programmierten und ge-

brandeten e\*Skyper-Geräten ausgestattet. Über ein komfortables Web-Interface kann die Bank nun einzelne oder alle Berater zeitgleich informieren, auf aktuelle Mitteilungen hinweisen und konkrete Angebote weitergeben. Dafür stehen ihr exklusiv nutzbare Kanäle zur Verfügung, die ein ideales Tool für die Steuerung des Außendienstes und somit für die interne Kommunikation bilden. Jeder Business-e\*Skyper ist darüber hinaus auch einzeln erreichbar. Sämtliche Nachrichten werden direkt auf den e\*Skyper gepusht und sind per Knopfdruck abrufbar – zum günstigen Flatrate-Preis. Denn unabhängig von der Übertragungshäufigkeit, fallen außer einer monatlichen oder jährlichen Pauschale keine weiteren Kosten an. Aus all diesen Gründen sind die Firmenkunden-Berater der Commerzbank Filiale Berlin jetzt mit einem „hauseigenen“ e\*Skyper unterwegs.



Zunächst in einer Testphase, in der sich zeigen wird, ob der „kurze Draht“ zur Umsatzsteigerung führen wird. Aus Erfahrung weiß die Commerzbank: Besser informierte Mitarbeiter bedeuten zufriedener Kunden. Und: Zeit ist Geld. \*

Immer mehr Medien nutzen den e\*Skyper für ihre Leser

# Geheimtipps aus erster Hand

e\*Skyper exklusiv: Der Aktionär, ariva.de und Performaxx informieren ihre Leser jetzt mobil mit hochkarätigen Programmen und eigenen Empfangsgeräten.

Krisenszenarien anderer Analysten interessieren ihn wenig, die heißesten Aktien des Jahres dafür um so mehr. „Der Aktionär“ nimmt alles unter die Lupe, was sich an der Börse abspielt oder auf sie auswirken kann. Seit Juni erscheinen Kommentare des angesehenen Wochenmagazins auch mobil: Im e\*Skyper-Programm 83 beleuchtet es täglich aktuelle Nachrichten vom deutschen und internationalen Aktienmarkt.

Nur einen Platz weiter, auf Kanal 84, sendet das Kieler Finanzportal ariva.de seit 1. Juli mehrmals täglich wertvolle Informationen über Top-Selling-Zertifikate. Zweifellos ein Programm für Kunden,

die der Amateurliga längst entwachsen sind. Auf Kanal 85 eine dritte Premiere: Hier positioniert sich Performaxx – bekannt durch unternehmens- und kapitalmarktorientierte Analyseprodukte – täglich mit einem hochkarätigen Anlagetipp.

Sowohl „Der Aktionär“ als auch ariva.de und Performaxx gestalten nicht nur ein spezielles Programm, sondern bieten den e\*Skyper auch mit eigenem Markenlogo in ihren Medien an. Dank der umfangreichen Finanzberichterstattung im e\*Skyper sind ihre Leser nun auch unterwegs bestens informiert. Grund genug für Finanztreff.de, eines der größten bankenunabhängigen deutschen Finanzportale, sowie für das erfolgreiche Online-Magazin „Börse am Sonntag“ der finanzpark.de AG den e\*Skyper ebenfalls mit ihrem Label zu versehen. Es handelt sich – nach ART-investor, OBB und Funky Handy – bereits um die achte Medienkooperation dieser Art. Weitere Informationen über die jeweiligen Medienpartner finden Sie im Internet:

<http://www.deraktionaeer.de>

<http://www.ariva.de>

<http://www.performaxx.de>

<http://www.finanztreff.de>

<http://www.boerseamsonntag.de>. \*



## Neuer Service von directBOX

Sprachnachrichten, Faxe, E-Mails und SMS alles unter einen Dach bietet schon seit langem der Internet- und Messaging-Spezialist directBOX. Ab sofort ermöglicht directBOX, alle empfangenen E-Mails, Sprachnachrichten, Faxe und SMS auf e\*Cityruf, e\*Cityruf Global oder e\*Skyper weiterzuleiten und dort komfortabel benachrichtigen oder anzeigen zu lassen. Jeder Benutzer kann die Meldung, wie sie auf dem Pager erscheinen soll, nach Belieben konfigurieren. Somit können zum Beispiel SMS, die an die eigene directBOX geschickt werden, direkt auf den Pager weitergeleitet werden. Detaillierte Informationen unter [www.directbox.com](http://www.directbox.com). \*

## Impressum

e\*News. e\*Message Information Service 2/2003. 3. Jahrgang

Herausgeber: e\*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH, Schönhauser Allee 10 – 11, 10119 Berlin  
Telefon: +49 30 4171-0, Fax: +49 30 4171 2999  
E-Mail: [presse@emessage.de](mailto:presse@emessage.de)

Redaktion: Angelika Griebner

Texte: Angelika Griebner, Klaus Wegener

Fotos: Berliner Flughafen GmbH/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, R. Eisele, Matthias Hülcker, JUH/S.Trappe, North Connection, Ralf Schöffel, Elke Wiemann

Layout, Satz, Grafik: Agentur Lauterbach, Martina Withöft  
Gedruckt auf Recycling-Papier.

**e\*message**